

**Beispiel für eine Unterrichtssequenz zum Thema: Gott im Leben der Menschen**

**(Schuljahr: Klasse 12.2; zweites Semester)**

Das Reden von Gott steht bei vielen Schülerinnen und Schülern in einer Spannung zu den Erfahrungen von Autonomie und Verfügbarkeit über das eigene Leben. Auch in Gesellschaft und Wirtschaft spielt das Reden von Gott keine oder nur eine marginale Rolle. Gleichwohl kommen im Unterricht nicht selten lebensgeschichtlich bedeutsame Erfahrungen und tiefgehende Suchbewegungen zur Sprache, die letztlich auf das zielen, was mit der Chiffre „Gott“ gemeint ist. Dabei geht es z. B. um die Verlässlichkeit von Beziehungen oder die Sehnsucht nach sinnvollem Leben, um Vertrauen und Orientierung. Aus diesen existenziellen Herausforderungen ergeben sich Anknüpfungspunkte für eine sach- und schülergemäße Thematisierung der christlichen Rede von Gott, der grundlegenden Krisen des Glaubens und der Kritik an der Wirklichkeit Gottes.

Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte
<p><b>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz:</b> - Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (G)</p> <p><b>Deutungskompetenz:</b> - religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) (G)</p> <p>- religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) (G)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>Kompetenzbereich „Gott“:</b> <i>(1) Die Rede von Gott – Gott: Wer ist das?</i></p> <p>- ...erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.</p> <p><b>im eA-Kurs zusätzlich:</b> - ...setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen.</p> <p><i>(2) Gott in Beziehung – Was heißt es, an Gott zu glauben?</i></p> <p>- ...zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.</p>	<p>- Gott in der Alltagssprache; biblische Rede von Gott; Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich); Gottessymbole; Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik; patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik; trinitarische Rede von Gott</p> <p>- Luther: Großer Katechismus (1. Gebot); Paul Tillich: „das, was uns unbedingt angeht“, Erfahrungen von Verlässlichkeit; Verabsolutierung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen, aber auch religiösen Heilsversprechen</p> <p>- religiöse Gemeinschaftserlebnisse im Jugendalter (z. B. Taizé, Kirchentag), persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, Berufungsgeschichten (z. B. Mose oder Saulus), Rede von Gott als Deutung von Erfahrung, religiöse Ausdrucksformen</p>

AEG Buchholz: Schuleigener Arbeitsplan im Fach Religion (ev.) – „SEAP-RE“

<p>- theologische Texte sachgemäß erschließen (G)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> - Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten (G)</p> <p><b>Dialogkompetenz:</b> - sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen (G)</p> <p><b>Gestaltungskompetenz:</b> - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren (G)  - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren (G)</p>	<p>- ...setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.</p> <p><b>im eA-Kurs zusätzlich:</b> - ...interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott.</p> <p><i>(3) Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?</i></p> <p>- ...nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.</p> <p><b>im eA-Kurs zusätzlich:</b> - ... setzen sich mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens auseinander.</p>	<p>- Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich-theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, der (mit)leidende Gott</p> <p>- Theologie nach Auschwitz (z. B. Johann Baptist Metz, Jürgen Moltmann, Dorothee Sölle), Theodizeefrage in der jüdischen Theologie nach der Shoah (z. B. Hans Jonas, Elie Wiesel) und in der Literatur</p> <p>- Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus</p> <p>- Naturwissenschaft und Glaube, Hirnforschung, Neuer Atheismus</p> <p style="text-align: center;"><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u></p> <p>Hier nichts geplant.</p> <p style="text-align: center;"><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u></p> <p>Hier nichts geplant.</p>
<p><b>Materialien, Methoden, Medien</b></p> <p>-</p> <p>Zusätzliche Materialien: - RaaBits:</p>		

Biblische Basistexte:

- Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot); Hiob (in Auswahl); Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten)

Verbindliche Grundbegriffe:

- Atheismus, Bilderverbot, deus absconditus, Fundamentalismus, JHWH, Religionskritik, Theodizee, **im eA-Kurs zusätzlich:** Shoah

Hinweis zum Vorschlag der Verknüpfungen zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen: die konkrete Verknüpfung liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft.

Hinweise zur Inneren Differenzierung:

Das Fach Evangelische Religion kann in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe gemäß KC als fünfstündiges Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau („Leistungskurs“), als dreistündiges Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau („Grundkurs“) und als dreistündiges Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau in zwei Halbjahren („Ergänzungskurs“) unterrichtet werden.

In Anlehnung an die EPA intendiert der Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung, der Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau die systematische, vertiefte und reflektierte wissenschaftspropädeutische Arbeit. Die Anforderungen im Unterricht mit grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau unterscheiden sich neben der unterschiedlichen Anzahl von inhaltsbezogenen Kompetenzen vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Stoffes, im Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe, im Anspruch an Methodenbeherrschung und in der Selbstständigkeit bei der Lösung von Problemen.

Für die Abiturprüfung sind im fünf- und dreistündigen Prüfungsfach alle prozessbezogenen Kompetenzen und alle für die jeweilige Kursart ausgewiesenen inhaltsbezogenen Kompetenzen verbindlich. Für die schriftliche Abiturprüfung legt die Zentralabiturkommission eine jeweils bestimmte Anzahl der entsprechenden inhaltsbezogenen Kompetenzen fest, die vertiefend zu fördern sind. Das dreistündige Unterrichtsfach ist in Anlehnung an das oder in Übereinstimmung mit dem dreistündigen Prüfungsfach zu unterrichten.

Grundsätzlich gilt, dass die Schülerinnen und Schüler von Beginn der gymnasialen Oberstufe an umfassend und in kontinuierlicher Übung mit den in den EPA festgelegten kompetenzorientierten Aufgabenarten – Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe, Gestaltungsaufgabe –, den Anforderungsbereichen (AFB) und den Operatoren vertraut zu machen sind. Deshalb sollen die schriftlichen Aufgaben im Allgemeinen, jedenfalls aber die schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klausuren) vom Beginn der Qualifikationsphase an im Umfang und in der Komplexität in der Art der in den EPA beschriebenen Aufgaben und unter Verwendung der Operatoren konzipiert werden.